

Fernen und Erhabenen gewesen. Es ist das Sinnbild für Gottesfrieden und ewige Glückseligkeit. In Zusammenhang mit den Mariensculpturen erinnert das Blau an Maria als Himmelskönigin.

Die Kreuzwegstationen sind silbern hintermalt. Das Silber entwickelt sich langsam heraus und erinnert an die Passion. Es steht für Werden, Vergehen und Läuterung.



Kreuzweghintermalung

Die Farbkompositionen von Kammerer verbinden nicht nur die Kunstwerke der ganz unterschiedlichen Epochen, sondern integrieren sie zugleich in die Architektur. Somit wird ihre Bedeutung ganz neu definiert. Der Betrachter des Kirchenraums entdeckt nach der Neukomposition plötzlich Dinge, die ihm vormals verborgen blieben. Aber nicht nur die Kunst erhält mehr Aufmerksamkeit. Zugleich verleiht er durch farbliche Akzente auch den architektonischen Elementen mehr Gewicht. Sie kommen wieder zur Geltung. Die neue Malerei strukturiert den Raum und erinnert in seiner Anmutung etwas an den historischen Raum ohne überladen zu wirken.

Wer mehr über die Arbeit von Tobias Kammerer erfahren möchte, der kann dies unter: www.tobias-kammerer.de

Stefanie Siegmeier, Rottweil

Der Künstler

Am **14.11.1968** in Rottweil geboren. Wächst in fünfter Generation einer Malerfamilie auf.



1983 – 1986 Lehre an der Schule des österreichischen Malerhandwerks in Baden-Leesdorf, Österreich

1986 – 1992 Studium an der Akademie der bildenden Künste, in Wien, Malerei bei Prof. Arik Brauer und Prof. Josef Mikl, Mitarbeit in der Meisterklasse für Architektur bei Prof. Gustav Peichl

1992 Magister Artium, Akademie der bildenden Künste in Wien

1992 – 1994 Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien, Bildhauerei bei Prof. Bruno Gironcoli

1992-1993 Lehrtätigkeit an der Höheren Technischen Lehranstalt Baden bei Wien, Aufbaulehrgang Kolleg für Bautechnik, Ausbildungszweig Farbe & Gestaltung.

Seit 1999 Mitglied des Verbandes Bildender Künstler und Künstlerinnen Württemberg

2011 Tragischer Sturz aus acht Metern Höhe bei Ausmalung in Bayern. Arbeitsunterbrechung.

2014 Wiederaufnahme der Arbeit mit Assistenz

Preise und Auszeichnungen

- 1987 Arik-Brauer-Preis, Wien
- 1989 Theodor-Körner-Preis, Wien
- 1990 1. Preis für Kunst am Bau, MSC, Wien
- 1997 Karl-Miescher-Preis, Duisburg
- 2000 Pontifikatsmedaille, Päpstliche Akademie, Vatikan
- 2004 1. Preis für die Glockenzier der Europäischen Friedensglocke für das Straßburger Münster
- 2006 Auszeichnung des künstlerischen Schaffens durch die Kulturstiftung Rottweil
- 2015 Niedersächsischer Schülerfriedenspreis für Zivilcourage, Hannover, für das Denkmal der Gefallenen in der Maria Rosenkranzkirche, Osnabrück in Zusammenarbeit mit Schülern
- 2015 1. Preis Kunst am Bau der Stadt Paderborn für die Langenohlkapelle, Ostfriedhof



**Erläuterungen zur Ausmalung
der Pfarrkirche St. Emmeram
in Waidhaus**

**durch den Künstler
Tobias Kammerer**



Der Sakralraum der katholischen Pfarrkirche St. Emmeram beeindruckt durch seine barocke Architektur und Ausstattung. Von November 2015 bis April 2016 war der renommierte Künstler und Kirchenmaler Tobias Kammerer aus Rottweil (Baden-Württemberg) mit der Ausmalung des Gotteshauses befasst. Viele Kirchen im In- und Ausland, aber auch öffentliche Gebäude hat er gestaltet, beispielsweise die Nethersole Hospital Chapel in Hong Kong, die St.-Katharinen-Kirche in Kiew oder die St.-Pauls-Kirche in Odessa, die Kirche Maria Meeresstern auf der Insel Borkum, die Friedhofskapelle



in Rottweil und viele andere mehr. Sein Stil ist unverkennbar. Kammerer setzt mit seiner Arbeit Akzente. Er schafft durch die Farben Verbindungen und gibt den Bildwerken dadurch eine neue Heimat. Er komponiert den Kirchenraum neu und schafft es mit den farblichen Verbindungen und Strukturen Alt und Neu

harmonisch zu einer Gesamtheit zusammenzufügen. So auch in der Pfarrkirche St. Emmeram.

Die barocke Architektur hat Kammerer inspiriert, elegant die Rundungen und den Schwung in seine Ausmalungen aufzunehmen. Insgesamt drei Deckenspiegel hat er gestaltet.

„Die gelb-orangene Farbe bringt uns das Licht der Gestirne und die freudigste Farbe der Blumen nahe“, so der Künstler. Die „Verbindung“ von Himmel und Erde erfährt man als das Erlebnis des Lichtes, göttliche Offenbarung und Erkenntnis. Diese Erleuchtungsfarbe umgibt das Skulpturen-Ensemble mit seiner großen, strahlenden Energie, die weit in den sakralen Raum hineinreicht und sich weiter über den Deckenspiegel erstreckt. Die Leuchtkraft erscheint angenehm warm und freudig.



In der runden, gelb-orangen Form, weist der angedeutete Sonnenaufgang, in seiner Farbgebung zudem auf den ersten Schöpfungstag hin. Das österliche Orange steht auf einem purpurfarbenen Band, das im gesamten Kirchenraum immer wieder zu finden ist. Der echte Purpur kann nur durch Lichteinwirkung entstehen, und gilt darum als Lichtsymbol und als Symbol der

Ewigkeit. Zudem ist er vollkommen lichtbeständig, wodurch er zur Symbolfarbe der Ewigkeit wurde. Die spannungsreiche, aber auch verbindende Wirkung zwischen den Ausdruckswerten des vitalen Rot und des transzendenten Blau kommt hier zum Ausdruck. Als Farbe der Vermittlung schafft Purpur den Ausgleich zwischen Erde und Himmel, Sinnen und Geist, Leidenschaft und Intelligenz, Liebe und Weisheit.

Über den Seitenaltären gibt es eine blaue Malerei. Auch der Marienort sowie die Hintermalungen auf der rechten Seite bei der die Maria mit der Lilie und auf der linken Seite bei der Anna Selbdritt mit Maria und Jesus auf den Armen, sind ganz klassisch in Blau gehalten. Blau ist die Farbe der unbegrenzten Ferne und Tiefe. Es steht für Himmelsfrieden und göttliche Weisheit. Seine Transzendenz macht es auch zum Synonym der Durchlässigkeit der Welten von Diesseits und Jenseits. Es versinnbildlicht die Sehnsucht nach dem Wunderbaren. Blau ist zu allen Zeiten das Farbsymbol des Geistigen,



Anna, Maria mit Lilie und der Marienort